

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Beste Lösung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-491771>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

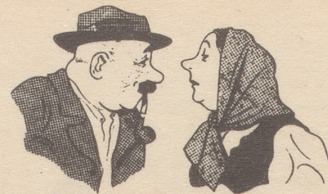
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Chueri und Rägel

«Gueten Abig, Rägel, was läbsch?»  
 «Chrrrrrrr, chrrrrrrr!»  
 «Jeses, wo fäält der?»  
 «Pff! Pff! Brrrrrrrrrrr!!!»  
 «Rägel! Schpinnsch?»  
 «Siiuuuuuu-huhuhu, Päng!»  
 «Ich glaub, ich mues em Tokter a-  
 lüete. Du bisch überg schnappet.»  
 «Ui-üi-üi-üi-püüüü!»  
 «Rägel! (Vilicht nützt chräftigs Schüt-  
 fle.) Rääägel!»  
 «Chueri, bisch doch en Uflat! So grob  
 gaat me doch nid um miteme ältere  
 Wiibervolch.»  
 «Gottflob, jetzt bisch wider bim Ver-  
 schtand.»  
 Wieso bim Verschtand? Ich bi dank  
 immer bim Verschtand gsi.»  
 «Es hät mi vorig nid tunkt. Häsch ja  
 Töön vo der gä wienen bsoffene Töff  
 oder es Düseflugzüg im Schturzflug.»  
 «Aha, häsch es gmerkt? Weisch, ich  
 ha halt im Blettli gläse: ‚Wie anders sol-  
 len unsere heutigen Künstler ihr Empfin-  
 den zum Ausdruck bringen können als  
 so, wie sie es tun? Unserem technisier-  
 ten Zeitalter, unserer aus den Fugen ge-  
 henden Welt wären die alten Ausdrucks-  
 formen aus Großvaters Zeiten nicht mehr  
 angemessen.‘ Worum söll das nid für d  
 Schprach au gälte, was für d Bildhauerei  
 und d Malerei gilt?»  
 «Wenn das so wiiter gaat, weisch au,  
 wer denn der Nobelpriis für Literatur  
 emal überchunnt? – Dä, wo an es Velo-  
 töffli en Autotüre zum Zueschletze er-  
 findet.»  
 «Au-au-au-au-krrrrrr!»  
 «Päng!»

AbisZ



Sausertime „Du lueg emal de Mond hät Zeiger!“

### Lieber Nebil

Bist Du nicht auch mit mir der Meinung, daß man sich heute auf nichts mehr verlassen kann? Auch nicht auf früher so exakte Wissenschaften wie etwa die Mathematik.

Wenn ich zum Beispiel mein Geheimfach mit 30 Guetzli fülle und mir dabei schmatzend und schmunzelnd sage, daß das, täglich drei genossen, ein 10fägiges Vergnügen geben wird, dann täusche ich mich gewaltig. Schon nach drei Tagen ist die Dose regelmäßig leer .. pen

Beleidige nie einen Jäger-Lateiner zum Scherz, denn er könnt' geladen sein!

Kari

### Beste Lösung

Tante Helene ist aufgeregt. Sehr sogar. Wegen ihrem Spandack (neue Hunderasse, Vater Spaniel, Mutter Dackelin!). Tante Helene hat einen Brief bekommen. Anonym! Der Hund beschmutze die ganze Umgebung. Er belle zu allen Unzeiten. Und sei ein Dreckkerl und noch bissig, überhaupt ein Mistvieh. «Ueber mein Hündchen so zu schreiben! Das muß ein ganz gemeiner Mensch sein. Ich werde ... nein, ich will mich gar nicht aufregen, im Gegenteil, ich werde ihm gar, gar keine Antwort geben!»

WS

## SAUSER IM STADIUM

Der Alkohol macht gern frivol.  
 Der Sauser aber tut erst wohl.  
 Es gilt vor andern Dingen  
 den letztern zu besingen.

Das ist der jugendliche Wein,  
 und Jugend gärt! So soll es sein.  
 Wir wären längst verloren,  
 wär alles schon vergoren.

Der junge Süßling gärt zum Mann,  
 an dem man sich berauschen kann.  
 Im Sauser, ach, versteckt sich  
 das Wörtlein Sau und neckt mich.

Kurt von Buchegg



Kongreß-Restaurant  
 preiswert und gut

**BASEL** Hotel Touring  
 das gute Haus